

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 31

Illustration: [s.n.]
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Mumentaler

Das Herz

Ein gutes Herz,
ein volles Herz,
das alles trägt
und manchmal auch
für and're schlägt,
ist eine wahre
Himmelsgabe!
Froh sei immer,
wer es habe.

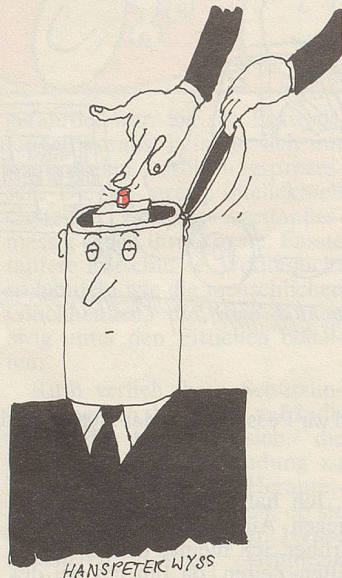
Ein stolzes Herz,
ein hartes Herz,
das mehr begehrt
und Reichtum will,
ist nicht viel wert.
Es ist zu schwer,
und spröder Stein
macht vieles arm
und Grosses klein.

Österreicherwitz Nr. 77a

Was schwimmt im Bodensee
und hat keine Zähne mehr?

Ein St.Galler, der in Bregenz
Österreicherwitze erzählt hat!

Poldi



Gastgeber morgens um
drei Uhr: «Und nun, meine
sehr verehrten Gäste, bitte
ich Sie, auf mein Wohl die
Wohnung zu leeren.»

Ein Vademecum, das uns fehlt

Es ist kompliziert geworden
mit dem Wirtshausbesuch; wir
riskieren immer, dass uns eine
Tafel an der Eingangstür mit der
abwesenden Mitteilung begrüsst
«Heute Wirtesonntag» oder
«Heute geschlossen». Früher war
das so einfach, da wusste man,
dass alle Gaststätten vom Mor-
gen bis Mitternacht – Winterthur
und Bern ausgenommen – offen
hatten, auf dass kein Durstiger
oder Hungeriger durstig oder
hungrig bleiben oder seinen
Durst oder Hunger an einem an-
dern Ort als dem gewünschten
stillen musste. Heute aber
herrscht ein Wirrwarr der Öff-
nungszeiten nach Lust und Laune
der Wirte. Es gibt sogar immer
mehr Lokale, wo man sich nicht
einfach einen festgelegten «Wirt-
esonntag» merken kann, son-
dern wo man sich einen Stunden-
plan notieren muss, der an der
Wirtschaft ausgehängt ist. Wer
also eine Zusammenkunft orga-
nisiert, muss sich zuerst erkundi-
gen, ob an dem gewünschten Tag
das vorgesehene Lokal zu der ge-
wünschten Stunde zu haben sei.

Da die meisten Wirte nicht ge-
ruhen, im Telefonbuch anzumer-

ken, wann sie offen oder ge-
schlossen haben, sollte ein Druk-
kereiunternehmen in diese Bedar-
fslücke vorstossen und nach
Regionen oder Kantonen ein
Verzeichnis der Öffnungszeiten
im Taschenformat auf den Markt
werfen; damit würde neben dem
vielen Unnutzen, das um Käufer
wirbt, wieder einmal etwas nütz-
liches Erstmaliges geschaffen. EN

Variation

zum Witz vom klappernden
Schutzblech

Zwei Männer gehen durch ein
Städtchen, die Kirchenglocken
läuten.

«Ist das nicht eine wunderbare
Musik?»

«Ich kann dich nicht verste-
hen».

«Ist dieses Kirchengeläute
nicht herrlich?»

Wiederum verstand der erste
Mann nichts, und sein Begleiter
wiederholte die Frage nochmals:
«Ist das nicht eine wunderschöne
Musik?»

«Es hat keinen Zweck», kommt
die Antwort, «diese Glocken ma-
chen einen solch infernalischen
Lärm, dass ich dich nicht verste-
hen kann.» Hege



Damit sind Sie nie angeschmiert.

So geht beim Kleben nichts daneben.

Pelikan

In Papeterien und Warenhäusern